



Superintendenten
Henz nimmt
Stellung:



„HANDELN statt lamentieren.“

Weitere Themen:

AUFSCHWUNG IM STADTTEIL • GERHARD GRIESEWELLE † •
KOMPETENZZENTRUM DEMENZ • VERANSTALTUNGEN UND
TERMINE

MAI BIS AUGUST 2005



Liebe Leserinnen und Leser,

darauf müssen wir unbedingt zurückkommen: Im Januar dieses Jahres besuchte der Kreissynodalvorstand die Diakonie unserer Gemeinde. Der Kreissynodalvorstand ist das Leitungsgremium des Kirchenkreises, das auch die Aufsicht über die kirchlich-diakonischen Einrichtungen hat. Der Kreissynodalvorstand wollte insbesondere die Arbeit unserer Diakonie näher kennen lernen. Darüber hinaus ging es darum, zu sehen, ob und wie unsere Diakonie in diesen schwierigen Zeiten finanziell klar kommt. Man war überrascht, wie vielfältig das Angebot der Schwerter Diakonie ist, und dass bis jetzt die Finanzierung der Angebote im Großen und Ganzen gewährleistet werden konnte. Selbstverständlich ist das ja heute nicht, wo sich viele Einrichtungen schwer tun. Umso

mehr können wir uns über das Lob freuen, das wir von der Leitung bekommen haben. Das Interview mit dem Superintendenten im ‚Rückblick‘ dieser Ausgabe vermittelt einen Eindruck davon. Wir sind froh und dankbar, dass wir bis jetzt unsere Angebote halten können. Dass dies gelungen ist, ist das Verdienst sowohl der Leitungskräfte unserer Einrichtungen, die mit Augenmaß und Weitblick unsere Diakonie voranbringen, als auch dem Engagement unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu verdanken, die in diesen finanziell schwierigen Zeiten nicht klagen, sondern die gestellten Aufgaben angepackt haben.

So können wir trotz mancher finanzieller Sorgen zuversichtlich in die Zukunft blicken und auch weiterhin mit den vielfältigen Angeboten und Hilfen für die Menschen in unserer Stadt da sein.

Mit diesen guten Aussichten grüße ich Sie alle herzlich
Ihr Diakoniepfarrer

Klaus Inhetveen

EDITORIAL

Herausgeber:
Diakonie Schwerte, Geschäftsstelle,
Postfach 1267, 58207 Schwerte,
E-mail: info@diakonie-schwerte.de

Bankverbindung:
Konto Nr. 18 408, Stadtparkasse
Schwerte (BLZ 441 524 90)

Redaktion:
Ute Frank, Ulrich Groth (V.i.S.d.P.), Klaus
Inhetveen, Iris Lehmann, Heike Renfordt,
Gisela Rust, Andrea Schmeißer

IMPRESSUM

Gestaltung:
erich füllgrave
Hugenpoth 7 · 44652 Herne

Druck:
Druckerei Uwe Nolte
Im kurzen Busch 7, 58640 Iserlohn

Auflage: 2.500 Stück ·
Erscheinungsweise: dreimal jährlich



Perspektiven für den Stadtteil

Eigentlich drohte insbesondere das Projekt ‚Familienwoche‘ (siehe Veranstaltungskalender, Angebote in der No. 1 In den Gärten) dem Rotstift zum Opfer zu fallen. „Bewegung“ kam dann auf, als bekannt wurde, dass der Bildungsurlaub für Familien in diesem und im nächsten Jahr allein durch die überaus großzügige Unterstützung eines privaten Spenders finanziell gesichert ist und darüber hinaus weitere finanzielle Spielräume geschaffen wurden. Das hat berührt und bewegt und Mut gemacht, die seit vielen Jahren im Stadtteil Gänsewinkel / In den Gärten (vormals Eggenstein) verankerte Arbeit mit und für benachteiligte Familien und Kinder weiterzuführen, sei es im Rahmen von Familienmaßnahmen,

Gruppen, Festen, der Betreuungsarbeit der Kinderstätte oder der Erziehungshilfe des Schwerter Netzes. Mitarbeitende und Familien sagen von ganzem Herzen Danke!



Neue Zeiten bei der „Sucht“

Seit April findet die Offene Sprechstunde „Sucht“ nicht mehr dienstags statt, sondern ist auf Mittwoch verlegt worden, und zwar von 14.00 bis 16.00 Uhr, die Uhrzeit ist also geblieben (vgl. auch die Übersicht auf Seite 20). Die Offene Sprechstunde ist ein Angebot für Menschen, die sich kurzfristig und ohne Terminvereinbarung über Sucht und weiterführende Hilfeangebote informieren möchten.

Trauer um Gerhard Griesewelle

Wir haben uns von Gerhard Griesewelle verabschiedet, der am 17.03.2005 mit 63 Jahren verstarb. Bis zu seinem Vorruhestand 2002 war er über 29 Jahre in der Beratungsstelle tätig. Dabei verband er fachliches Können mit Verständnis und tiefem Respekt vor seinem Gegenüber und stellte sich mit Ideenreichtum den jeweiligen Herausforderungen.

Ein letzter Brief aus dem Kollegenkreis:

Lieber Gerhard,
du würdest nicht viel von einem Nachruf auf dich halten, von Versuchen, etwas in Worte zu fassen, was unsagbar ist und andererseits – wie es bei dir immer auch ein andererseits gab – würdest du dich darüber freuen, wie viel du uns bedeutet hast, wie lebendig du uns in Erinnerung bist, welche Spuren du hinterlassen hast. Und du würdest auch Unvollkommenes würdigen, hast du dich doch immer getraut, dich auch so zu zeigen. Gerhard, unser Weggefährte über so lange Jahre, du bist uns in Erinnerung als „bewegter Mann“, als Mensch der sich gerne bewegte, in der Natur, in der Zeit, in der Welt, der sich immer wieder auf den Weg machte, neue Wege einschlug, der viel bewegte.

Du hattest Ziele vor Augen, warst aber kein

Mensch der Abkürzungen, liebtest auch verschlungene Pfade und konntest auch Umwege gehen. Du warst kein Mensch, der ausgetretenen Pfaden folgte, du wusstest, dass viele Wege ans Ziel führen und auch Abgründe dazu gehören. Du gingst voraus als Wegbereiter, bahntest Wege, gingst aber vor allem auch neben uns und den Menschen, die zu dir kamen. Du standest nicht still, beobachtetest aber alles am Wegesrand.

Deine Wege gingen über Berg und Tal und du liefst auch weiter, wenn du den Weg verlorst. Du glaubtest immer wieder an Auswege und fandest sie auch. Auch Irrwege konntest du beherzt und lächelnd gehen und andere solange begleiten, bis sie wieder herausfanden. Du standest mit beiden Beinen auf dem Boden, die Augen auf das Nächste und Fernste gerichtet. Dein Rucksack war immer gut gefüllt mit Wegzehrung für Leib und Seele. Vor allem hast du uns berührt als Mensch, den Menschen bewegten, insbesondere Kinder, denen du immer ähnlich bliebst.

Du bist einen langen Weg mit uns gegangen, jetzt gehst du uns voraus.

Deine Kolleginnen und Kollegen

Interview mit dem Superintendenten des Evangelischen Kirchenkreises Iserlohn

Zwei ganze Tage, vom 24. bis 25. Januar, nahm eine Delegation des Kreissynodalvorstandes unter der Führung des Superintendenten die Einrichtungen der Diakonie Schwerte unter die Lupe. Grund genug, einmal genauer nachzufragen.

DREINBLICK: Herr Pfarrer Henz, bei der Bezeichnung „Superintendent“ denken wir auch schnell an Scotland-Yard. Gibt es Parallelen zwischen dem dortigen Superintendenten und dem in der Evangelischen Kirche? Was bedeutet der Titel genau?

Superintendent Henz:

In der Tat, es gibt eine Parallele. Sie besteht in der Vorgesetzten- und Aufsichtsfunktion des Superintendenten in seinem Zuständigkeitsbereich. Wichtiger aber ist die kirchliche Bedeutung im Sinne des, der über einen bestimmten Bereich kraft seines Amtes den Überblick hat und aus diesem Überblick heraus sein Wissen und seine Erkenntnisse für die Entwicklung zur Verfügung stellt. Insoweit gleicht der Titel dem des episkopos, des Bischofs. Vergleicht man mit der katholischen Kirche, dann hat der Superintendent in der Tat die Funktion des Ortsbischofs.

DREINBLICK: Welche Aufgaben hat der Superintendent?

Superintendent Henz: Einige Aufgaben sind schon beschrieben. Der Superin-

tendent ist qua Amt der Vorsitzende der Kreissynode sowie des Kreissynodalvorstandes und damit der Leitungsgremien eines Kirchenkreises. Er ist verantwortlich für die Vorbereitung der Sitzungen und die Ausführung der Beschlüsse. Er ist Dienstvorgesetzter der Pfarrerrinnen und Pfarrer sowie der leitenden Mitarbeitenden des Kirchenkreises. Er repräsentiert die Kirche in der Öffentlichkeit. Durch Visitationen (Leitungsbesuche) pflegt er den Kontakt zu den Gemeinden und Arbeitsbereichen, überprüft die Verhältnisse und gibt Anregungen zur Weiterentwicklung. Er ordiniert Theologinnen und Theologen, nimmt Einführungen und Verabschiedungen vor, gestaltet Jubiläen und andere Feste. Er hat seinen Predigtamt im Kirchenkreis. Er ist Verwaltungsratsvorsitzender der regionalen Diakonie und vertritt die Landeskirche in seinem Zuständigkeitsbereich sowie umgekehrt die Region in landeskirchlichen Gremien, vor allem der Landessynode. Er ist Seelsorger der Pfarrerrinnen und Pfarrer. Er begleitet die Presbyterien und ist zuständig für Beschwerden.

DREINBLICK: Leitungsverantwortung in der Kirche wahrzunehmen, ist ja heute allein wegen der Finanzkrise nicht unbedingt ein Vergnügen. Sind Superintendent und Kreissynodalvorstand nicht voll gefordert, sich um die eigentlichen kirchlichen Bereiche zu kümmern? Warum nehmen Sie ausgerechnet da noch die Diakonie in den Blick?



Pfarrer Albert Henz, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Iserlohn



Anerkennung und Wertschätzung durch die Visitatoren beim Leitungsbesuch (von links:) Christian Dopheide (Synodalbeauftragter für Diakonie), Horst Hackenberg und Kurt Ehrke (Synodalälteste), Peter Stuberg (Assessor), Albert Henz (Superintendent) mit Ulrich Groth (Geschäftsführer Diakonie Schwerte). Fotos: Renate Weissenseel

Superintendent Henz: Die Diakonie nehme ich aus zwei Gründen in den Blick. Der eine ist meine Überzeugung, dass zur Glaubwürdigkeit der Kirche der diakonische Auftrag unbedingt dazugehört. Jesus predigte und heilte! Im Blick auf die Diakonie Schwerte kommt genau die Finanzkrise hinzu. Sie (die Diakonie Schwerte) ist Teil der verfassten Kirche und damit in gegenseitiger Haftung mit der gesamten Finanzgemeinschaft. Das Land hat, besonders bei den Beratungsstellen, erhebliche Mittelkürzungen vorgenommen. Es ist unsere Aufgabe zu prüfen, ob diese Situation aufgefangen werden konnte, oder ob eine Gefährdung der Finanzgemeinschaft zu befürchten ist. Im Übrigen hat die professionelle Diakonie einen hohen Selbstständigkeitsgrad erreicht. Da ist Kontaktpflege immer wieder nötig.

DREINBLICK: Haben Sie sich zum ersten Mal so detailliert mit der Diakonie Schwerte beschäftigt oder kannten Sie schon die Arbeitsbereiche?

Superintendent Henz: Ich habe in meiner Zeit als Diakoniepfarrer des Kirchenkreises eine ganze Woche lang im Rahmen einer kreiskirchlichen Visitation Ihre Arbeit kennen und schätzen gelernt. Auch in dieser Zeit habe ich die Schwerte Diakonie als einen gut integrierten Bestandteil der Diakonie des Kirchenkreises erlebt.

DREINBLICK: Was ist das Besondere oder Kennzeichnende der Diakonie Schwerte?

Superintendent Henz: Das besondere Kennzeichen der Diakonie Schwerte ist ihre enge Verknüpfung mit der örtlichen Kirchengemeinde und den Gemeinden der Region, ferner ein positives Bewusstsein der eigenen Tradition.

DREINBLICK: Welche Eindrücke haben Sie gewonnen?

Superintendent Henz: Gut gefallen hat mir neben den beiden Aussagen im letz-

ten Abschnitt die positiv engagierte Haltung der Mitarbeitenden. Es war kein lamentieren zu vernehmen, sondern das Engagement im Rahmen des Möglichen. Positiv ist auch die enge Zusammenarbeit mit der Kommune. Eine Sonder-situation, die es gut im Blick zu behalten gilt, ist die gemeinsame Trägerschaft verschiedener Arbeitsbereiche. Ferner ist wichtig, auch mit den Teilen der Diakonie Schwerte, die inzwischen in den Diakonie-Mark-Ruhr E.V. integriert sind, in gutem Kontakt und enger Abstimmung zu sein (Krankenhaus, Altenheime, Diakoniestation ...). An der Zukunft der psychologischen Beratungsstelle ist noch zu arbeiten (s. o.), wobei wir mit Respekt die Verhandlungsergebnisse des Geschäftsführers und das Engagement der Stadt wahrgenommen haben. Intensiviert werden könnten die Zusammenarbeit mit der kirchlichen Jugendarbeit und die Sprachfähigkeit im Blick auf das zweifellos vorhandene diakonische Profil. Alles in allem aber war es eine Freude, diese Arbeit und Atmosphäre wahrzunehmen bis in die äußeren Bedingungen.

DREINBLICK: Haben Sie im Verlauf des Besuches etwas erfahren, womit Sie nicht gerechnet haben, hat Sie etwas überrascht?

Superintendent Henz: Sehr positiv überrascht war ich von dem Neubau am Eggenstein (heute In den Gärten). Ich hatte auch nicht mit einer so guten Reaktion auf die finanziellen Einschränkungen durch die öffentliche Hand gerechnet. Nicht gerechnet hatte ich auch mit dem reservierten Parkplatz vor dem Haus (er mag für die einladende Atmosphäre und Gesprächsbereitschaft stehen). Ich hätte auch verstanden, wenn die Mitarbeitenden etwas mehr geklagt hätten über die sich für ihre Arbeit und Klienten

verschlechternden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

DREINBLICK: Gab es auch Kritikpunkte; was hat Ihnen nicht gefallen?

Superintendent Henz: Ich spreche lieber von Anregungen, die ich ja im vorletzten Abschnitt schon miterwähnt habe. Echt problematische Punkte haben wir derzeit nicht wahrgenommen. Im Gegenteil.

DREINBLICK: Können Sie uns ein oder zwei Beispiele nennen, inwiefern sich die Ergebnisse Ihres Leitungsbesuchs bei der Diakonie Schwerte auswirken könnten auf Ihre Entscheidungen oder Beschlüsse des Kreissynodalvorstands?


Superintendent Henz: Ich denke, dass die Akzeptanz der relativ hohen finanziellen Zuwendung durch die Finanzgemeinschaft durch diesen Besuch gestärkt worden ist. Es sind ferner menschliche Kontakte vertieft worden, die der Zusammenarbeit gut tun werden.

DREINBLICK: Was geben Sie der Diakonie Schwerte mit auf den Weg?

Superintendent Henz: Auch hier habe ich die wesentlichen Punkte schon genannt. Ich wünsche der Diakonie Schwerte, dass sie in gutem Selbstbewusstsein ihren Weg weiter geht und gerade im Zuge der Strukturreform der Schwerter Kirchengemeinde einen guten Platz im Zentrum der Stadt in einer neuen Form von Innenstadtarbeit findet. Ich danke den Mitarbeitenden, Haupt- und Ehrenamtlichen, aber auch der Leitung hier noch einmal ausdrücklich für ihre qualifizierte Arbeit und ihr überzeugendes Engagement. Ich glaube, dass Jesu Geist bei Ihnen zu spüren ist.

DREINBLICK: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Superintendent!

Der nachfolgende Kalender informiert über die offenen Angebote von **Mai** bis **August** 2005 in den vier Gebäuden:

- Haus der Diakonie, • No.1 In den Gärten, • Psychologische Beratungsstelle, • Grete-Meißner-Zentrum. Ein Teil der Angebote wird im Rahmen des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe durchgeführt, wobei diese allgemeinen Grundsätze gelten:
- Wenn Veranstaltungen auf bestimmte Personengruppen beschränkt sind, geht das aus der Beschreibung hervor. Alle anderen sind für „jedermann“ offen.
- Falls Gebühren erhoben werden, ist das gesondert vermerkt. Sonst ist die Teilnahme kostenlos.
- Veranstaltungen, die eine vorherige Anmeldung erfordern, sind so:  gekennzeichnet. Die Anmeldung und Anfragen sind i. d. R. an das Haus zu richten, in dem die Veranstaltung stattfindet.



Angebote im Haus der Diakonie

Kötterbachstraße 16 · 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-0




SPIEL, BEGEGNUNG UND LERNEN

„Kinder-Dienst-Tag“
dienstags • 9.00 bis 13.00

Offenes Betreuungsangebot für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren durch ehrenamtliche „Omas“ (Gleichzeitiger Aufenthalt der Eltern ist möglich, aber nicht Bedingung)
Verantwortlich: Heike Mainz

„Internationale
Kötterbach-Kindergruppe“
montags, mittwochs,
donnerstags • 14.00 bis 17.00

Hausaufgabenhilfe • Spielen • Basteln • Unternehmungen für ausländische und deutsche Kinder im Grundschulalter
Leitung: Heike Schwarz 



SOZIALE GRUPPENARBEIT

„Kids“
montags • 15.00 bis 17.00



Soziale Gruppenarbeit für Kinder zwischen 8 und 10 Jahren
**Leitung: Hildegard Bruns
Hartmut Rettig**



„Youngsters“
dienstags • 15.00 bis 17.00



Soziale Gruppenarbeit für Jungen
zwischen 10 und 12 Jahren
**Leitung: Nadja Sinzel
Dieter Forsthuber**

„Jungs“
freitags • 15.15 bis 17.15



Soziale Gruppenarbeit für Jungen
zwischen 13 und 16 Jahren
**Leitung: Nadja Sinzel
Peter Blaschke**

„Girls in the house“
mittwochs • 16.00 bis 18.00



Soziale Gruppenarbeit für Mädchen
zwischen 11 und 14 Jahren
**Leitung: Rosemarie Göllrich
Annika Konrad**

„Ronin-Boys“
freitags • 14.30 bis 17.00



Soziale Gruppenarbeit für Jungen
zwischen 11 und 13 Jahren
**Leitung: Ibrahim Maden
Christoph Tillmann**



FÜR ELTERN UND ERWACHSENE

„Eltern aktiv“
dienstags • 9.30 bis 12.00



Gruppenarbeit zu Erziehungsfragen
für Mütter und Väter
**Leitung: Hildegard Bruns
Rita Schwarzelmüller**

„Yoga“
dienstags • 19.15 bis 20.30



Gruppenangebot für jedermann
Leitung: Brigitte Nierhaus
(0 23 04 / 4 19 36)
Gebühr: 8,00 € pro Veranstaltung



HILFE BEI SUCHTGEFÄHRDUNG

„Freiraum“
dienstags • 17.00 bis 18.30



Informations- und
Motivationsgruppe für
Suchtgefährdete
Kontaktperson: Heike Renfortt

Behandlungsangebot für Alkohol-
und Medikamentenabhängige

Kontaktperson: Anja Hentschel
(Westfälische Klinik, Dortmund)
(02 31 / 45 03-7 13 und
0 23 04 / 93 93-32)

Gebühr: Leistung der
Rentenversicherung oder
Krankenkasse



**„Ambulante Reha für
den Kreis Unna“**

Reha-Gruppe
montags • 17.00 bis 19.30

Ambulante Weiterbehandlung
mittwochs • 18.00 bis 19.40

SELBSTHILFEGRUPPEN / INITIATIVEN



Gesprächskreis für abhängige
Menschen

Kontaktperson: Heidi
(0 23 04 / 4 16 19)

**„Alkohol und
Medikamente“**
freitags • 19.30 bis 21.00

Gesprächskreis für PartnerInnen
von abhängigen Menschen

Kontaktperson: Edith
(0 23 04 / 1 44 59)
Kontaktperson: Inge
(02 31 / 4 07 61)

„Al Anon“
mittwochs • 19.30 bis 21.30



Angebote in der No. 1 In den Gärten

In den Gärten 1 · 58239 Schwerte ·
Telefon (0 23 04) 93 93-55



Tagesbetreuung für Kinder im Alter
von 3 bis 14 Jahren

Leitung: Klaus Leniger
Gerlinde Zacharias
Angelika Senger
Sabrina Müller



Beitrag: einkommensabhängig

„In der Kinderstätte“
montags bis freitags
• 08.00 bis 17.00

„Kreativtreff No.1“
montags • 20.00 bis 22.15
14-tägig

Gespräche und Aktivitäten für
Mütter und Väter der Kinderstätten-
Kinder und andere

Leitung: Esther Burghardt

**„Beweg Dich, dann
bewegt sich was“ -**
Familienleben, Familienkrisen,
Veränderungen
07. - 21.07.2005



Bildungsurlaub für Familien mit
Kindern in schwierigen Lebens-
situationen in der Ev.

Familienferienstätte Haus
Bloemfonein, Borkum

**Leitung: Hille Bruns
Klaus Leniger**

Beitrag: Erwachsene 285,00 €
Kinder 235,00 €



Angebote in der Psychologischen Beratungsstelle

Jägerstraße 5 • 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-70



„Männer“
mittwochs • 19.00 bis 21.00



Offene Gruppe für Männer
Leitung: Dietrich Minte

„Roter Faden“
ab Oktober 2005
mittwochs • 15.00 bis 16.30



Gruppe für Kinder in Trennungs-
familien im Alter von 9-11 Jahren
**Leitung: Brigitte Laage
Stefan Uhlenbrock**

„Mutige Mädchen“
mittwochs • 15.00 bis 16.30



Gruppentraining sozialer
Kompetenzen für schüchterne
Mädchen ab 10 Jahren
Leitung: Brigitte Laage

Angebote in der Begegnungsstätte Grete-Meißner-Zentrum

Schützenstraße 10 · 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-80



ALLGEMEINES

- Mittagstisch (11.30 bis 13.00)
 - Kaffee und Kuchen • Getränke
 - Zeitungen • Unterhalten • Spiele
- Kontaktperson: Andrea Schmeißer**

„Offene Tür“
Täglich an Öffnungstagen
(siehe Seite 20)
• 11.00 bis 17.30

TREFFPUNKTE UND ALTENKREISE



Tanzen, Basteln, Klönen (Aktuelles
Programm siehe Tagespresse)
Verantwortlich: Andrea Schmeißer

„Sonntags im G-M-Z“
jeden 1. Sonntag im Monat
• 14.30 bis 17.00
(auch 1. Mai)

Tagesgruppe für gerontopsychi-
atrisch veränderte Menschen
Leitung: Ulrike Schwabe
(Ökumenische Zentrale)
Gebühr: 19,50 € pro Treffen plus
Verzehr

„Mein Mittwoch“ 
mittwochs
• 12.00 bis 17.00

Angebote der Begegnung und
Bildung nach Programm
Leitung: Christel Ibert

„Altenkreis Diakonie“
dienstags • 14.30 bis 16.30

Angebote der Begegnung und
Bildung nach Programm
Leitung: Andrea Schmeißer

**„Paul-Gerhardt-
Seniorenkreis“**
jeden 1. und 3. Mittwoch
• 14.30 bis 16.30

BERATUNG UND SCHULUNG

**„Fragen zum
Betreuungsrecht“**
Sprechzeiten: dienstags
• 15.00 bis 17.00 und nach
Vereinbarung

Beratung für rechtliche Betreuer,
Kontaktperson:
Petra Steinberg



„Fragen im Alter“
Sprechzeiten: montags - freitags
• 09.00 bis 10.00 und nach
Vereinbarung

Beratung über Betreutes Wohnen,
Demenz, Wohnungsanpassung und
Dienste
Kontaktpersonen:
Iris Lehmann
Andrea Schmeißer
Heike Messer

HÖREN - SEHEN - REDEN

♀ **50 + -“**
dienstags • 18.30 bis 21.00
ab 21.06. 3 Veranstaltungen
„Selbstbewusstsein stärken“



Lebensabschnitt für
Neuorientierung?! - Themenreihe
Leitung: Claudia Koch
Gebühr: 30,00 €/ Themenreihe
(inkl. Materialkosten)

„BK“-Stammtisch
dienstags • 18.00 bis 19.30
am 10.05. und 12.07.05

Erfahrungsaustausch für
Mitarbeitende im Besuchskreis
Leitung: Andrea Schmeißer

„RB“-Stammtisch
Mittwoch, 20.07.05
• 18.00 bis 19.30

Erfahrungsaustausch für rechtliche
BetreuerInnen mit Rechtsanwalt
Gerhard Steiner
Leitung: Petra Steinberg

„RB“-Information
„Vorsorgevollmacht, Betreuungs-
und Patientenverfügung“
Dienstag, 24.05.
• 18.00 bis 19.30

Veranstaltungen für rechtliche
Betreuer und andere Interessierte
Leitung: Petra Steinberg

Referentin: Iris Lehmann

„RB“-Information
 „Zuhause älter werden -
 Wohnung gestalten -
 Selbstständigkeit erhalten“
 Dienstag 07.06.
 • 19.00 bis 20.30

Themenreihe des Grete-Meißner-
 Zentrums (Veranstalter)

„Alles rund um die
 Pflegeversicherung“

Referent: Werner Theis
 (DAK Schwerte)

„Krankheitsbild Demenz“
 Dienstag 14.06.05
 • 17.30 bis 19.00

Gesprächskreis für pflegende
 Angehörige

Leitung: Heike Messer
 (Ökumenische Zentrale)

„Auszeit“
 montags • 17.00 bis 19.00
 27.06. / 25.07. / 29.08.2005

Fotoarbeiten von Bodo Brauer

„Lebenszeichen“
 Besuch jeden Mo, Do, Fr und
 nach Vereinbarung

Informationen, Gymnastik, Gesprä-
 che für brustoperierte Frauen

Leitung:

Gymnastik: Monika Badziong

Gespräche: Christel Timmer

Gebühr: 2,40 € pro Stunde

„Gruppe Betroffener“



mittwochs • 08.45 bis 09.45

mittwochs • 10.00 bis 11.00

Gesprächskreis für ältere
 Menschen

Leitung: Andrea Schmeißer

„Mittendrin“
 donnerstags • 14.00 bis 16.00
 12.05. / 09.06. / 14.07. / 11.08.05

Lesekreis am Nachmittag

Auskunft: Andrea Schmeißer

„Erlesen“
 freitags • 14.45 bis 16.45

„New York - Chicago - LA...“
 donnerstags • 10.00 bis 11.30
 freitags • 10.00 bis 11.30
 montags • 10.00 bis 11.30



Englischkurse für Senioren
Leitung: Ingeborg Hunke
 I. Anfänger: donnerstags
 II. Anfänger: freitags
 III. Fortgeschrittene: montags
 Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung

„Bon Courage“
 dienstags, 17.00 bis 18.30



Französisch für Fortgeschrittene -
 Seniorenkurs
Leitung: Catherine Mayfeld
 Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung



WERKEN, HANDARBEITEN UND NÄHEN

„Zusammen gestalten“
 montags • 09.00 bis 12.00

Mal- und Werkgruppe
Leitung: Annelie Sonntag
 Gebühr: 5,50 € pro Veranstaltung

„Gesprächsfaden“
 dienstags • 15.00 bis 17.30

Handarbeitskreis für Frauen
Leitung: Ursula von Osiegowski

„Zuschnitt I“
 montags • 14.00 bis 17.00

Nähberatung und -hilfe
Leitung: Renate Schiller
 Gebühr: 3,10 € pro Veranstaltung
 plus Zuschneidekosten



SINGEN UND MUSIZIEREN

„Grete-Meißner-Singer“
 donnerstags • 16.00 bis 16.45

Chormusik im G-M-Z
Leitung: Erika Hauenschild
 Gebühr: 1,80 € pro Veranstaltung

„Musik und gute Laune“
 dienstags • 10.00 bis 12.00

Instrumentenkreis für Senioren
Leitung: Ferdinand Piskora

SPORT, GYMNASTIK UND GESUNDHEIT



Gymnastik für Frauen
mittleren Alters

Leitung: Silvia Siebert (Kurs I)

Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)

Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung



„Bewegung“

I: donnerstags • 08.30 bis 10.00

II: montags • 13.45 bis 15.15

Ganzheitliche Übungen zur
Gesunderhaltung des Körpers
für Männer im Rentenalter

Leitung: Monika Budde (Kurs I)

Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)

Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung



„Haltung, Bewegung,
Entspannung“

I: montags • 09.00 bis 10.30

II: montags • 15.45 bis 17.15

Gruppentänze für Senioren

Leitung: Erika Hauenschild

Helga Römer



„Bewegung, Rhythmus,
Geselligkeit“

Jeden 2. und 4. Dienstag im
Monat • 14.30 bis 16.00

Gymnastik für Frauen
mittleren Alters

Leitung: Monika Badziung

Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung



„Weg mit dem Speck“

mittwochs • 10.00 bis 11.30

Gymnastik und Bewegung für
ältere Menschen

Leitung: Silvia Siebert (Kurs I)

Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)

Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung



„Aktiv“

I: donnerstags • 10.15 bis 11.45

II: donnerstags • 14.15 bis 15.45

Gymnastik zur Prophylaxe

Leitung: Monika Badziung (Kurs I)

Leitung: Monika Budde (Kurs II)

Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung



„Osteoporose A“

I: donnerstags • 16.00 bis 17.30

II: dienstags • 09.00 bis 10.30



„Osteoporose B“
montags • 19.30 bis 21.00



Gymnastik für erkrankte Menschen

Leitung: Monika Badziong
Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung

„Koronarsport“



Gymnastik für Menschen in der Rehabilitation nach einem Herzinfarkt

I: mittwochs • 14.00 bis 15.30

Leitung: Gerdi Leskien

II: mittwochs • 17.30 bis 19.00
(Kooperation mit der Volkshochschule Schwerte)

Leitung: Karin Stoller-Nowak

jeweils in Zusammenarbeit mit einem Arzt

Gebühr:

Kurs I: 5,10 € pro Veranstaltung,

Kurs II: 134,50 € (18 Veranstaltungen)

Voraussetzung: Ärztliche Verordnung und Ergometertest als Nachweis der Belastungsgrenze



SELBSTHILFEGRUPPEN / INITIATIVEN

„MS“
Jeden 2. Montag im Monat
• 14.00 bis 17.30

Gruppe für Multiple-Sklerose-Kranke

Kontaktperson:
Heinz-August Schwake
(0 23 04 / 7 25 45)

„Die Brücke“
Jeden 1. Mittwoch im Monat
• 19.30 bis 22.00

Sterbe- und Trauerbegleitung e.V.

Kontaktperson:
Antje Drescher
(0 23 04 / 4 31 23)

„Selbsthilfe bei Brustkrebs“
Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat • ab 19.30

Abendgruppe für berufstätige Betroffene

Kontaktperson: Ulrike Hinz
(0 23 04 / 4 50 99)



Glück in der Schützenstraße

Stiftungen und Gesundheitsministerium sorgen für „Kompetenzzentrum Demenz“

„Glücksspiel macht Erweiterung möglich“ - Diese Schlagzeile war am 10. März 2005 in der Lokalpresse zu lesen. Was steckt nun genau dahinter? Es geht um das Grete-Meißner-Zentrum. Das Warum und Inwiefern ist besser nachvollziehbar, wenn man die Entwicklung betrachtet. Deshalb ein kleiner Rückblick:

Als im April 1981 die Altentagesstätte ihre Türen öffnete, standen ältere Menschen längst nicht so im Blickpunkt wie heute aufgrund der demografischen Bedingungen. Dass der Bedarf für einen zentralen Ort mit speziellen Angeboten für Ältere vorhanden war, zeigte sich daran, dass sich die Räume sehr schnell mit Leben füllten. Entsprechend der Besucherinteressen luden Veranstaltungen ein zu Begegnung, Kommunikation und Unternehmungen. Aus dem Gedanken einer Besucherin, „Es wäre doch schön, öfter mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen!“, entstand beispielsweise „Mittendrin“, der Gesprächskreis. Von Anfang an gab es die Diskussion, ob es sinnvoll ist, ältere Menschen „unter sich“ zu lassen. So war es immer ein Anliegen, das Haus auch für andere Generationen zu öffnen und einen Bezug in das Gemeinwesen herzustellen. Auch deshalb vermied man bei der Namensgebung die Betonung einer einzelnen „Zielgruppe“. Aus der Altentagesstätte wurde 1990 das Grete-Meißner-Zentrum (GMZ) - die Adresse in Schwerte für alle Fragen rund um's Älterwerden. Das Haus beherbergt inzwischen neben der Begegnungsstätte verschiedene Beratungsangebote, und von hier aus werden die Dienste für Hilfe- und Pflegebedürftige organisiert. Auch Gruppen aus der Gemeinde, Selbsthilfegruppen und Initiativen finden hier ihren Platz.

In den 24 Jahren standen immer die Menschen im Mittelpunkt. Ihre Fragen, Wünsche, Bedürfnisse und Probleme waren richtungweisend. So auch heute. Die Aktivitäten zeigen, dass Älterwerden nicht automatisch mit Einschränkung, Krankheit und Pflegebedürftigkeit gleichzusetzen ist. Im GMZ sind wöchentlich ca. 300 Menschen sehr aktiv und lebenslustig. Trotzdem, mit dem Alter – und wir werden immer älter – steigt die Wahrscheinlichkeit, auf fremde Hilfe angewiesen zu sein. Besondere Hilfen benötigen die, die an einer Demenz erkrankt sind, damit sie weiterhin mit anderen in Kontakt treten und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Vor allem brauchen ihre Angehörigen wenigstens stundenweise Freiräume für eigene Interessen oder notwendige Erledigungen. Damit dies möglich wird, soll das Betreuungsangebot im GMZ ausgeweitet werden. Hierfür werden weitere Räumlichkeiten benötigt, denn schon heute platzt das Haus aus allen Nähten.

Zwei Stiftungen konnten von diesem wichtigen Vorhaben überzeugt werden, die Stiftung Wohlfahrtspflege, die aus Abgaben der Spielcasinos gespeist wird, und die Stiftung Deutsches Hilfswerk, die von der ARD-Fernsehlotterie profitiert. Zusammen wollen sie für einen Anbau, der 450.000 € kostet, 2/3 der Baukosten finanzieren. Eine Riesenchance! Das ist wirklich eine Schlagzeile wert! Glück für das GMZ dank Glücksspiel! Das verbleibende Drittel muss aber in Form von Eigenmitteln aufgebracht werden. Sollte das gelingen, kann ein Bereich der Begegnungsstätte für die Gruppenarbeit mit Demenzzkranken zur Verfügung gestellt werden. Es wird ein großer Raum mit angrenzender Küche entstehen, der speziell eingerichtet ist. Zu den Sanitärräumen wäre es nicht weit, so dass die Menschen sich möglichst selbständig zurechtfinden. Viele können nämlich mehr als man ihnen vielleicht zutraut, wenn sie einen entsprechenden Rahmen haben. Alle anderen Gruppen sollen natürlich „ihren“ Raum behalten, auch wenn sie teilweise innerhalb des Hauses umziehen müssen.

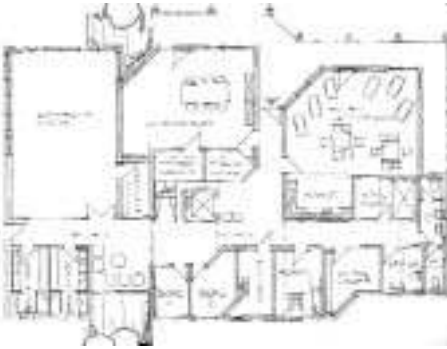


Sparkassen-Finanzgruppe

Es geht Ihnen gut.
Das soll
auch so bleiben!

 Sparkasse
Schwerte

Nichts tun kann gut tun. Besonders dann, wenn man seine finanziellen Wünsche in guten Händen weiß. Ob Sie dabei an ihre alltäglichen Geldangelegenheiten, neue Chancen bei Geldanlagen oder hilfreiche Tipps bei Vermögensfragen denken: Immer helfen wir mit zuverlässigem Service, damit Sie die Sonnenseiten des Lebens nach Herzenslust genießen können. **Wenn's um Geld geht ... Sparkasse.**



Dafür werden z. B. die Sportgruppen mit einem helleren und größeren Raum entschädigt. Und Gruppen, die es ruhiger mögen, müssen sich nicht mehr über laute Musik und Getrappel aus dem Gymnastikbereich ärgern. Auch an die pflegenden Angehörigen ist gedacht. Es könnten mehrere Gruppen stattfinden, und sie wären ungestört. Bis es soweit ist, müssen alle mit Beeinträchtigungen durch Baulärm leben. Diese Störungen wären allerdings zeitlich begrenzt, nicht wie heute ein Dauerzustand. Viele Anstrengungen sind noch notwendig. Sie sind es wert, denn sie unterstützen das Ziel: Gewinn von Lebensqualität für demenziell erkrankte Menschen.

Große Unterstützung erfährt das Projekt durch die Schwerter Frauenhilfen. Am 7. Mai findet der dritte Kuchenverkauf auf dem Cava-dei-Tirreni-Platz statt. Auch Ihr Euro unterstützt das gemeinsame Ziel. Weitere Informationen? Tel.: (0 23 04) 93 93-81!

**Spendenkonto: Diakonie Schwerte,
Konto-Nr. 18 408, bei Stadtparkasse
Schwerte (BLZ 441 524 90)
Stichwort: Kompetenzzentrum**

Doch auch Zuhause und über Schwerte hinaus benötigen Demenzerkrankte Unterstützung. Die werden Sie jetzt erhalten – und das ist die zweite gute Nachricht, die uns froh und optimistisch stimmt. Dank der Förderung des Ministeriums für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes NRW konnte in der Ökumenischen Zentrale zum 01.04. neues Modellprojekt beginnen:

„Zu Hause leben mit Demenz – betreutes Wohnen in der eigenen Häuslichkeit“.

Zwei Drittel aller Betroffenen leben in ihrem eigenen Haushalt oder bei Angehörigen. Mit fortschreitender Erkrankung wird die Belastung für die Beteiligten immer größer. Häufig wurden für allein lebende Erkrankte Angebote des Betreuten Wohnens gesucht, um einen Altenheimeinzug zu umgehen. Da diese Einrichtungen in der Regel jedoch Wartezeiten haben und meist nicht speziell auf die Erkrankung ausgerichtet sind, passte oft vieles nicht zusammen.

Hier will das neue Modellprojekt der Ökumenischen Zentrale ansetzen. Ähnlich wie im Betreuten Wohnen gibt es daher eine Grundleistung und unterschiedliche Wahlleistungen, die bedarfsgerecht kombiniert werden können. Die Grundleistung umfasst einen Hausbesuch, bei dem der Unterstützungs- und Betreuungsplan abgestimmt wird. Neben der Erhöhung der Sicherheit in den eigenen vier Wänden geht es dabei auch um die Abklärung und Finanzierung der gewünschten Leistungen.

Die Wahlleistungen decken das gesamte Spektrum häuslicher Betreuung ab: Von A wie Aktivierung, Arztbesuche, Alltagshilfen über Besuchsdienste, Behördengänge, Einkaufen, Essen kochen / liefern, Hausnotruf, Körperpflege, Spaziergänge, Stippvisiten, Sturzmelder, Verhinderungspflege, Vermittlung weiterer Hilfen, Wäschepflege, Wohnungspflege bis Z wie Zeitintensive Betreuung. Viele dieser Leistungen können mit der Pflegeversicherung oder anderen Kostenträgern abgerechnet werden.

Parallel zu der Betreuung in der häuslichen Umgebung sollen zusätzliche Angebote wie Betreuungsgruppen, Gesprächskreise für Angehörige, Besuchsdienste, Informationen zum Krankheitsbild Demenz und Pflegekurse in den Gemeinden des Südkreises Unna aus- bzw. aufgebaut werden.



Für weitere Informationen oder eine persönliche Beratung stehen Iris Lehmann und Heike Messer unter
Tel.: (0 23 04) 93 93 90
gern zur Verfügung. Rufen Sie an.

...in Schwerte.**Haus der Diakonie****Kötterbachstraße 16 • 58239 Schwerte****Diakonie - Geschäftsstelle, Soziale Dienste,****Betreuungsverbund Diakonie e.V. • Tel.: (0 23 04) 93 93 -0**

Bürozeiten: Mo-Fr 9.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr

**Keller-Basar**

• Tel.: (0 23 04) 93 93 49

Öffnungszeiten: Mo, Mi + Fr 9.00-12.00, Mi 14.00-16.00 Uhr

Kleiderannahme: Mo-Fr 9.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr

**Suchtberatungsstelle • Tel.: (0 23 04) 93 93 30**

Termine: Mo - Fr nach vorheriger Absprache

Offene Sprechstunde: Mi 14.00-16.00 Uhr

**Anonyme Drogenberatung**

• Tel.: (0 23 04) 93 93 31

Sprechzeiten: Di + Do 9.00-12.00, Di 14.00-16.00 Uhr

**Verein für Soziale Integrationshilfen**

• Tel.: (0 23 04) 1 49 94

Büro- u. Sprechzeiten: Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr (u.n. Vereinb.)

AUF EINEN BLICK...**No. 1 In den Gärten • In den Gärten 1 • 58239 Schwerte****Kinderstätte**

• Tel.: (0 23 04) 93 93 55

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-17.00 Uhr

**Schwerter Netz für Jugend und Familie**

• Tel.: (0 23 04) 93 93 50

Bürozeiten: Mo-Fr 9.00-11.00 Uhr

**Psychologische Beratungsstelle****Jägerstraße 5 • 58239 Schwerte****Erziehungs-, Ehe-, Lebens-, Schwangerenberatung**

• Tel.: (0 23 04) 93 93 70

Anmeldung: Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
außer Do.-vormittag und Fr.-nachmittag

Offene Sprechstunde: Do 15.00-18.00 Uhr

**Grete-Meißner-Zentrum****Schützenstraße 10 • 58239 Schwerte****Begegnungsstätte • Tel.: (0 23 04) 93 93 80**Öffnungszeiten: Mo-Fr 11.00-17.30 Uhr
jeden 1. Sonntag im Monat 11.00-17.30 Uhr**Ökumenische Zentrale • Tel.: (0 23 04) 93 93 90**

Sprechstunde: Mo-Fr 9.00-10.00 Uhr (u.n. Vereinb.)

Alten- und Betreuerberatung